

Klimaflucht und Malkampf – Seebrücke Kundgebung 30.05.21

Hallo. Ich bin Luzie von Fridays for Future. Ich bin heute hier, weil wir uns als Teil der Klimagerechtigkeitsbewegung sehen. Die Betonung liegt dabei auf Gerechtigkeit.

Wir haben als reiches Industrieland den Klimawandel besonders mitverursacht und müssen Verantwortung übernehmen gegenüber dem globalen Süden, der am stärksten betroffen ist. Die humanitären Katastrophen die bereits heute Realität sind, und weshalb wir hier stehen, werden durch den Klimawandel immer weiter verschärft.

Klimaflucht ist ein schwer zu definierender Begriff, da Fluchtgründe oft sehr komplex sein können. Doch verweisen Expert:innen für Sicherheitspolitik darauf, dass es einen Zusammenhang zwischen dem Klimawandel und Konflikten gibt. Auch offensichtliche Gründe, wie der zunehmende Anstieg des Meeresspiegels wird eine bisher nicht gekannte Migrationsbewegung auslösen. Seit 2008 müssen jährlich 21,7 Millionen Menschen wegen Extremwetterereignissen ihre Heimat verlassen. Jährlich. Allein die heutige Situation hat die EU in ihren Grundfesten und Grundwerten erschüttert.

Und ich will mir nicht vorstellen, wie es sein wird, in einer Zukunft, in der immer mehr Menschen die Grundlage für ein lebenswertes Leben entzogen bekommen und sich gezwungen sehen ihre Heimat zu verlassen.

Ich will mir nicht vorstellen, wie wir als privilegiertes Europa darauf reagieren wollen, wenn wir bereits heute diese humanitäre Katastrophe vor unseren Augen passieren lassen, unfähig und unwillig zu handeln. Klima und Fluchtursachen hängen heute, aber vor allem in der Zukunft zusammen und sind eng miteinander verknüpft.

Deshalb möchte ich euch ein Projekt vorstellen, dass am Donnerstag angelaufen ist.

Als Fridays for Future Regensburg starten wir gemeinsam in Kooperation mit dem Künstler und Stadtrat Jakob Friedl einen KLIMAMALKAMPF. Er hat sich als Direktkandidat angemeldet, um die rechtliche Grundlage zu legen bis September Wahlplakate und Großaufsteller aufstellen zu dürfen. Damit eröffnet sich die Möglichkeit, dass wir als Klimagerechtigkeitsbewegung, selbstgestaltete Plakate mit unseren Inhalten und Forderungen ins Stadtbild bringen. Diese politische Kunstaktion will den Fokus auf das Thema KLIMAWAHL legen und die Plattform des öffentlichen Raumes dafür nutzen.

Ihr seid herzlich eingeladen an diesem kreativen Protest teil zu haben und euch einzubringen. Das Ribisilhaus im Minoritenweg 23 steht als kreative Malstätte kostenfrei zur Verfügung. Damit allerdings die Plakate bis September stehen bleiben können, braucht Jakob Friedl insgesamt 50 Unterstützungsunterschriften. Deshalb bitte ich euch uns dabei zu helfen und zu unterschreiben....

Wir mischen uns in den Bundestagswahlkampf ein und machen ihn zur KLIMAWAHL! Für eine gerechtere, friedlichere Welt, in der wir die Klimakrise eindämmen und niemand seine Heimat verlassen muss oder die Grundlage für ein lebenswertes Leben entzogen bekommt!